

Vorwort zur 23. Auflage.

Der Verfasser des seit langen Jahren bewährten „Deutschen Lesebuches“, Geheimer Regierungsrat Dr. Buschmann-Coblenz, hielt es für wünschenswert, daß sein Werk einige Veränderungen erfahre. Da er aber durch seine amtlichen Pflichten völlig in Anspruch genommen ist, so legte er die weitere Herausgabe in meine Hände. Ich glaubte mich diesem dankbar empfundenen Vertrauensbeweis des Herrn Verfassers nicht entziehen zu dürfen und bin somit für die vorliegende Auflage des I. Bandes verantwortlich. Jede Mitteilung und Anregung werde ich gern entgegennehmen und bei späteren Auflagen zu verwerten suchen. Für die Fußnoten, die die häusliche Lektüre der Schüler erleichtern und den eigentlichen Klassenunterricht von Einzelerklärungen entlasten sollen, wurden u. a. die bekannten Werke von Grimm, Weigand, Paul, Duden benutzt.

Meinen lieben Amtsgenossen, den Herren Prof. Lindner-Königs, Oberl. Merklinghaus-Bonn und Prof. Schröder-Bonn, danke ich auch an dieser Stelle herzlich für die freundliche Teilnahme, die sie dem Buche entgegengebracht haben.

Bonn, im März 1909.

Genniges.

Vorwort zur 24. Auflage.

In der neuen Auflage sind einige der bekanntesten Grimmschen Märchen (Frau Holle, Dornröschen, Sneewittchen), die alle Schüler schon in ihrem Volksschul- oder Vorschullesebuch kennen gelernt haben, weggelassen worden, um Raum für eine Darstellung der Wielandsage (Nr. 58) und für weitere Schilderungen aus Natur- und Menschenleben (Nr. 176, 177, 180, 181, 184) zu gewinnen. Einige weniger geeignete Lesestücke und Gedichte sind durch andere